

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1922**

219 (12.5.1922) Mittagausgabe

# Badische Presse

## Handels-Zeitung.

### Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Clever-Friedrich / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Peter Zehrgarten.

Verwaltung: Dr. Walter Schreiber

Redaktion: Nr. 86, Poststraße, Karlsruhe. Telefon: Nr. 309 und 319

Druck: Nr. 86, Poststraße, Karlsruhe. Telefon: Nr. 309 und 319

Beilage-Preis: 10 Pf. Bei den Zeitungen...

# Verständigungsmöglichkeit in der russischen Frage?

## Der Eindruck in Delegationskreisen.

### Zwischen Hoffen und Bangen. — Möglichkeit zu weiterer Verständigung? — Neue Instruktionen aus Paris.

Drachmeldung uneres nach Genoa entsandten Sonderberichterstatters Hans von Hallen.

H. Genoa, 11. Mai 1922.

Wenn auch die letzten Worte der russischen Antwortnote wie eine Friedensschale wirken und unter Berufung auf eine neu eingesetzte Sachverständigenkommission offenbar auch von den Russen gemieden wird, alle Brücken hinter sich abbrechen, kann man doch sagen, daß die Verhandlungen in sachlicher Hinsicht nicht vom Fleck gekommen sind. Die Russen halten mit unverminderter Zähigkeit ihre Forderungen aufrecht und geben weder in der Schuldfrage noch in der des Eigentums von ihrem bisherigen Standpunkte ab.

## Die Antwort der Russen.

(Drachmeldung uneres nach Genoa entsandten russischen Sonderberichterstatters.)

Rp. Genoa, 11. Mai 1922.

Die Fassung des letzten Teiles der russischen Antwortnote dürfte auf die vermittelnde Einwirkung Schanzers zurückzuführen sein. Ursprünglich hat auch dieser Teil verhältnißmäßig scharf gelautet. Heute mittag fand eine Besprechung zwischen Lloyd George und de Facta und nachmittags eine Unterredung zwischen de Facta, Schanzer und Barthou statt. In italienischen Konkretekreisen beurteilt man die Konferenzlage heute abend günstiger. Von französischer Seite liegt heute abend noch keine offizielle Äußerung vor.

Die endgültige Antwort wurde heute vormittag 11 Uhr Schanzer zur Weitergabe an die Mächte überreicht. Veröffentlicht wird sie erst, wenn alle Mächte davon Kenntnis bekommen haben. Schanzer sprach sein Bedauern aus, daß er die von Schanzer vorgeschlagene Ausgleichsformel bezüglich des Artikels 7 über das Privateigentum nicht habe akzeptieren können, da die neuesten Instruktionen Lenins ihm dies untersagt hätten. Nach dem „Popolo d'Italia“ hat Lenin verkündet, daß die Diskussion über diesen Artikel abgebrochen werde. Die Russen sollen nun beschließen haben, in den endgültigen Text der Antwort die Anregung einzufügen, Artikel 7 später einer Sachverständigenkommission zur Prüfung vorzulegen. Wie der „Secolo“ berichtet, sind die unersöhnlichen Weisungen Lenins von den russischen Delegationen mit geteilter Meinung aufgenommen worden.

## Entspannung durch die deutsche Antwort?

Die Auffassung in Paris. — Möglichkeit weiterer Verhandlungen?

ri Paris, 11. Mai. (Drachmeldung uneres eigenen Berichterstatters.) Der französischen öffentlichen Meinung erscheint die gegenwärtige Lage in Genoa nach wie vor verworren. Man kann dies allein daraus erkennen, daß Barthou innerhalb eines Monats nicht weniger als 850 Telegramme aus Paris erhalten hat. Wichtigere als die augenblicklichen Verhandlungen in Genoa zur Stunde ist allerdings die endgültige Antwort der Russen auf das Memorandum der Alliierten, die hier noch nicht bekannt ist. Es verdient nochmals hervorgehoben zu werden, daß die deutsche Antwort an die Reparationskommission ganz zweifellos eine Entspannung der Lage herbeiführt hat. Der „Temps“ gibt dies ohne weiteres an, indem er schreibt: „Es scheint, daß die Tür zu Verhandlungen im Hinblick auf den 31. Mai offen bleibt.“ Die Kommission ist heute telegraphisch zusammenberufen worden, um über die Note zu beraten. Die Besprechungen sind noch nicht zu Ende geführt. Aber nach dem „Journal des Débats“ macht sich innerhalb der Kreise der Reparationskommission ein Optimismus bemerkbar und man hofft, daß bis 1. Juni nunmehr die Angelegenheit mit Deutschland in Ordnung gebracht werden kann, das heißt, daß man von Deutschland hofft, daß es den von ihm verlangten Forderungen in irgend einer Form Folge leisten wird. Der Auftakt hierzu ist durch die Antwort gegeben. Das Weitere soll nun den hiesigen Verhandlungen mit den Herren Hermes und Bergmann vorbehalten bleiben.

## Frankreichs „Thronzeuge“.

Gefäßtes Material gegen Deutschland. — Ein Reinsfall Desprez und Barthous Kompromittierung Frankreichs?

m. Berlin, 12. Mai (Drachmeldung uneres Berliner Schriftstellers.) Es klingt wie ein Stück Märchen, was aus den letzten Mitteilungen der Berliner Kriminalpolizei bekannt wird. Da hat ein Herr Ansbach in Berlin gelebt, der den Unabhängigen recht nachstand, aber nebenbei seine wichtigste Aufgabe darin sah, die Geheimnisse im Auslande mit Material gegen Deutschland, natürlich für naturstarkes Geld, zu versehen. Welchen Umfang dieses gemeinnützigen Treibens angenommen hat, kann im Augenblick noch nicht übersehen werden, aber was bisher festgestellt worden ist, genügt hinreichend zu der Annahme, daß der Fall sich zu einem europäischen Skandal auswächst, zu einer unsterblichen Plakette der französischen Kriegsgeschichte, die dem Gauner nachsagen und mit seinen gefälschten Zahlen vor der französischen Kammer opponieren. Da ist vor allem der frühere Kriegsminister Desprez, der von den verletzten deutschen Interessen erzählt, der den ganzen Mobilisationsplan für 7 Mill. Deutsche (11) kennt und sogar bereits deutsche Kanalarie im polnischen Korridor festgelegt hat. Es hat aber noch einen aktuellen Reiz, daran zu erinnern, daß der Held des Tages von Genoa, Barthou, Ende vorigen Jahres als französischer Kriegsminister ausdrücklich erklärte, die Tatsachen und Dokumenten mit denen Leserre arbeite, seien „vollkommen richtig“, das habe sich schon zur Genüge herausgestellt. Wenn es möglich ist, daß mit einem Material Deutschland fast ein ganzes Jahr vor der Welt angeprangert werden konnte, dann haben wir in der Tat ein sehr lebhaftes Interesse daran, auch nach den Hintermännern des Herrn Ansbach gründlich mit der Laterne zu suchen, der bereits zugegeben hat, eine enge Verbindung mit den Franzosen in Berlin gehabt zu haben. Aber gerade diese Beziehungen zu den Franzosen legt die Frage nahe, wie sich Ursache und Ausführung verteilen. Die französische Regierung hatte Schwierigkeiten mit der 18 monatigen Militärkreditzeit. Wie konnte man den Widerstand der Kammer brechen? Um besten dadurch, daß sie den Nachweis von deutschen Reinsfällen erbringt, und da hat Ansbach so hervorragend gearbeitet, daß auf Grund seines gefälschten Materials den Herren Deputierten das Herz in die Hosen fiel und sie alles bewilligte, was die Regierung verlangte.

## Das Urteil im Fehrenbach-Prozess.

M. München, 11. Mai. (Drachbericht.) Das Amtsgericht München verurteilt heute mittag das Urteil in dem Prozeß des früheren Privatsekretärs Kurt Eisners Felix Fehrenbach. Die Angeklagten Cohnmann, Müller und Oberhuber wurden von der Anklage eines Vergehens der üblen Nachrede freigesprochen. Der Angeklagte Dr. Hugelmeier wurde des Vergehens der üblen Nachrede für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von 500 Mark evtl. 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Kosten des Prozesses hat soweit die freigesprochenen Angeklagten in Frage kommen, der Privatkläger Fehrenbach zu tragen, soweit Dr. Hugelmeier in Betracht kommt, sollen die Kosten diesem zur Last fallen. Fehrenbach hat das Recht, das Urteil gegen den Verurteilten in den Zeitungen bekannt zu geben.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, die Verhandlung habe ergeben, daß die Veröffentlichungen Kurt Eisners eine Fälschung im wahren Sinne des Wortes darstellen, besonders derjenigen, die klar den Willen Deutschlands erkennen lassen, wie sehr es bestrebt war, den serbisch-österreichischen Konflikt zu lokalisieren, sowie durch die Sperrung einer Reihe einzelner Sätze, wodurch nicht nur eine unrichtige Wiedergabe des Berichtes erfolgte, sondern der Bericht teilweise in seinem Sinne in das ausgesetzene Gegenteil verkehrt wurde, ist diese Fälschung entstanden. Die Urteile der Sachverständigen haben die Fälschungen einwandfrei erwiesen. Die Fälschung beeinflusste die Grundlage für den Schuldpruch des deutschen Volkes im Friedensvertrag von Versailles, an dessen Vereitlung zu arbeiten das Recht jedes Deutschen ist. In diesem Sinne sind die Veröffentlichungen Cohnmanns, Müllers und Oberhubers zu verstehen. Sie haben sich durchaus in sachlichem Rahmen gehalten, sodas ein Vergehen der üblen Nachrede nicht in Betracht kommt. Dr. Hugelmeier hat in seiner Beschuldigung gegen Fehrenbach schwere Beschimpfungen zum Ausdruck gebracht und deshalb liegt hier ein Fall von übler Nachrede vor. Die Urteilsbegründung stellt weiter noch fest, daß der Vorwurf der „doppelten Buchführung im Auswärtigen Amt“ durchaus nicht erwiesen worden sei.

## Widerpruch zahlreicher Delegationen

Der Eindruck der Note bestimmt sich sichtlich durch den Passus, daß die Russen bereit sind, etwaige Konzessionen zu machen, ferner die Forderung in einer gemeinschaftlichen Sachverständigenkommission behandelt zu lassen, und durch den Schluß der Antwort, worin auf das bisherige günstige Ergebnis der Verhandlungen und die Bereitschaft Russlands, auf der Konferenz im Sinne der Verständigung weiter mitzuarbeiten, hingewiesen wird. Man sagt die Note auch in der deutschen Delegation auf, daß sie die Möglichkeit zu weiteren Verhandlungen

## Interessen der Vergangenheit

untergeordnet worden, die nur gewisse Gruppen von Ausländer angehen. Die Behauptung, die Anerkennung der Schulden der ehemaligen russischen Regierung und der Privatforderungen sei Vorbedingung für die Mitwirkung fremder Kapitalisten zur Hebung des neuen Russlands, steht im Widerspruch zur Tatsache, daß viele fremde Kapitalisten nicht die Regelung der Schuldenfrage abgewartet haben, um Russland ihre Mitwirkung zu bringen. Es ist nicht die eine oder die andere Lösung dieser Frage, die Kapitalisten nach Russland bringen kann, sondern es sind die Garantien, die die russische Regierung für die Zukunft bietet und die internationale Festigung dieser Regierung, die ihrer Anerkennung zu jure entzungen wird.

Der Verdacht, den man auf die Haltung der russischen Regierung gegenüber den künftigen Gläubigern Russlands zu werfen sucht, weil sie nicht mit geschlossenen Augen Vorschläge von großer Bedeutung unterschreiben will, kann die Haltung des aus der Revolution hervorgegangenen Sowjetrusslands durchaus nicht benachteiligen gegenüber jenen, die mit ihren Kapitalen und technischen Kenntnissen die Unterstützung Sowjetrusslands unterstützen möchten. Demgegenüber beweist die Tatsache, daß die russische Delegation in der Frage der Schuldregelung den Interessen des russischen Volkes und den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes ernstlich Rechnung trägt, daß sie nur jene Verpflichtungen eingehen will, die Russland einhalten kann.

Es ist zu bemerken, daß mehr als einer der an der Konferenz teilnehmenden Staaten in der Vergangenheit die eingegangenen Schulden und Verpflichtungen verworfen hat. Mehr als ein Staat hat die Güter der Ausländer beschlagnahmt und eingezogen, ohne, daß sie deswegen Gegenstand eines Scherbengerichts geworden wären, das man auf Russland anwenden will. Die Beharrlichkeit einiger Mächte,

Russland vom politischen und wirtschaftlichen Leben auszuschließen, und ihm die Gleichberechtigung zu verweigern, erklärt sich mit der Nichtbefriedigung einiger finanzieller Forderungen. Wenn man erwägt, was die Zerrüttung der Weltwirtschaft gestiftet hat, von den Vereinigten Staaten, bei denen sie begann, bis zu Russland selbst, das seit fünf Jahren unter ihren schädlichen Folgen leidet, so wird man schwerlich zum Schlusse kommen, daß hier nur gewisse Interessen der Inhaber von Anleihen und verstaatlichten Gütern auf dem Spiele stehen. Die Zwischenfälle der letzten Tage, besonders hinsichtlich der Rückgabe der verstaatlichten Güter an ihre ehemaligen Besitzer, beweisen klar, daß man aus der rein materiellen Frage eine politische gemacht hat.

Der in Genoa eröffnete Kampf um die russische Freiheit geht weiter und höher. Die politische und soziale Reaktion, die in den meisten Ländern auf die Kriegsjahre gefolgt ist, sucht in der Niederlage Sowjetrusslands das in seiner Geschäftsordnung die Strömung der Gemeinwirtschaftlichkeit vertritt, den vollständigen Sieg des politischen Individualismus. Die Sowjetdelegation hat sich geweigert, und weigert sich noch, eine politische Tendenz in die Verhandlungen zu bringen. Aber sie muß feststellen, daß dieser Versuch in Genoa, dem Programm einer Partei oder eines sozialen Systems zum Siege zu verhelfen, dem Geiste und Buchstaben des ersten Beschlusses von Cannes widerspricht. Wenn die Arbeiten der Konferenz bedroht werden, wird die ganze Verantwortung dafür auf jene Mächte fallen, die sich einer allgemeinen Verständigung widersetzen, indem sie die Interessen einiger Gruppen über die gemeinsamen Interessen Europas stellen.

geg.: Tischtscherin.

Nach dieser Einleitung schreitet die russische Antwort zur Prüfung des Vorwortes des Memorandums der Alliierten und behandelt dann die einzelnen Kaufleute.

T.U. Genoa, 11. Mai. (Drachbericht.) Der Direktor der deutschen Petroleumaktiengesellschaft, Lehner, ist in Genoa eingetroffen, um als Sachverständiger der deutschen Delegation in Petroleumfragen zu amtieren.

## in den Friedenspakt einzutreten.

entsündigt. Es sei niemals die Rede gewesen von einer einfachen Antwort Ja oder Nein. Eine solche Antwort sei bei derartigen Verhandlungen stets unmöglich. Jedenfalls erfordert das Dokument eine Antwort der Unterkommission. Es besteht eine Grundlage für eine Antwort und eine solche wird erteilt werden. Die englische Delegation wisse noch nicht, wie die Franzosen denken. Man werde sehr bald, wahrscheinlich morgen früh, Besprechungen haben. Von englischer Seite wird die Vermutung geäußert, daß die Konferenz noch wochenlang dauern

## Die Pariser Presse weist die Antwort zurück.

ri. Paris, 12. Mai. (Drachmeldung uneres eigenen Berichterstatters.) Von den bis jetzt vorliegenden Pressestimmen zu der im allgemeinen als gänzlich unannehmbar bezeichneten Note der Russen auf das Memorandum der Alliierten sind folgende bemerkenswert:

William Millet schreibt im „Petit Parisien“: „Es ist schwierig anzunehmen, daß die Konferenz von Genoa noch länger dauern wird. Die russische Antwort gibt keinen inhaltlichen Anhaltspunkt dafür, der dieser Annahme verleiht könnte. Unser Vorschlag wäre, die russische Antwort einer Sachverständigenkommission anzuvertrauen. Die später an irgend einem Ort tagen könnte. An der Wiederherstellung Russlands mitzuarbeiten, würde sich Frankreich wahrscheinlich nicht weigern und mit seinen Verbündeten prüfen, durch welche Methoden dieses Ziel erreicht werden könnte. Was man aber vergeblich fragt, ist das, wozu die Verlängerung einer solchen Konferenz, die ihren Zweck vollkommen verfehlt hat?“

„Eclair“ schreibt: Wie es auch sei, die französische Regierung wird ja auch nicht direkt von den Verhandlungen in Anspruch genommen, die sich nun wegen der russischen Antwort ergeben werden. Frankreich kann sich nicht an der Fortsetzung der Besprechungen beteiligen, aber es wird ihm offenstehen daran teilzunehmen.



Rücktritt Dr. Emil Thomas.

Oberbürgermeister Dr. Thomas-Freiburg hat an den Stadtrat von Freiburg ein Schreiben gerichtet und ihn darin um seine Veretzung in den Ruhestand gebeten.

Oberbürgermeister Dr. Emil Thoma entstammt einer Lehrersfamilie und wurde in Krenshelm b. Tauberbischofsheim geboren. Er besuchte zunächst die Volksschule seines Heimatorts.

Deutschnationale Handlungsgehilfenetage.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Gau Südwest, hielt in den letzten Tagen in Freiburg seinen 20. Gau-tag ab.

Der Gau-tag wählte als nächsten Tagungsort Karlsruhe, die aus dem Gauvorstand ausgehenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Morsheim, 11. Mai. (Todessatz.) Innerhalb weniger Tage hat die hiesige Industrie zwei bekannte Persönlichkeiten verloren.

Morsheim, 11. Mai. Der gemeldete große Silberdiebstahl bei der hiesigen Fahndungspolizei scheint sich in der Weise anzufassen, wie man von vornherein ahnte.

Freiburg, 9. Mai. Der Landesverbandstag der bad. Küfer- und Küblerinnungen war von etwa 600 Mitgliedern aus allen Landesteilen besucht.

Baden-Baden, 8. Mai. (Baden-Badener Tanz-Turnier.) Die Teilnahme des Publikums beim diesjährigen Frühjahrs-Tanz-Turnier war wieder eine ganz bedeutende besonders aus den Kreisen des Fremdenpublikums.

Freiburg, 11. Mai. Wegen der Verlegung der Höllentalbahn bei Freiburg hatte sich der Stadtrat erneut mit den zuständigen Stellen in Verbindung gesetzt.

Tobnau, 10. Mai. Die Zell-Tobnauer Bahn ist schon immer das Schmerzenskind der Wiesentäler gewesen.

Süddeutschen Eisenbahngesellschaft das dringende Ersuchen gerichtet, nun endlich einen der Erfordernissen entsprechenden Verkehr einzurichten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. Mai.

Das Urteil eines Divisionsfernsprechers.

Erklärung eines Frontgenadiers.

Das Karlsruher sozialdemokratische Organ, welches in dem bei ihm üblichen Ton letzte Woche in einem Aufruf die organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten vor der Teilnahme an Regimentstagen unter der Motivierung, es seien militärische und monarchistische Demonstrationen, warnt zu müssen glauben, ohne jedoch verhindern zu können, daß bei dem Leibgenadiertag wie an Hand der Anmeldeformulare nachzuweisen, mehr als 50 Prozent dem Arbeiterstande angehörten.

Der Grund dieser Zeilen ist die Veröffentlichung des Briefes von einem Angehörigen der Divisionsfernsprechabteilung der 28. I.-D. dem das sozialdemokratische Blatt in seiner gestrigen Nummer im Anschluß an einen weiteren Artikel über die Gedächtnisrede von Farrer Meier Raum gibt.

Ich weiß, daß ich der übermäßigen Mehrheit aller wirklichen Frontsoldaten aus dem Herzen spreche, wenn ich diesen unerhörten Behauptungen auf das allerentschiedenste entgegenrede.

Die wirklichen Frontsoldaten werden sich ihren Vers darauf zu machen wissen, wenn dieser Divisionsfernsprecher eine solche seelische Stärkung nicht nötig zu haben glaubte, weil ihm die schweren seelischen Erschütterungen derer in vorderster Frontlinie nicht bekannt zu sein brauchten.

Die gefährdeten drei Eiselsteine haben heute mit dem „Bankrott“ ihren offiziellen Einzug gehalten, nachdem gestern schon „Mamentus“ bedenkliche Vorzeichen ihrer strengen Regentenschaft gegeben hatte.

Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Fast alle größeren Zahlungen an die Post — Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen, Bezahlung von Wertzeichen, Fernpostgebühren, Zeitungsverbindungen, Mieten, Schließfachgebühren usw. — können unter gewissen Voraussetzungen bargeldlos durch Reichsbanküberweisungen, Reichsbankchecks, Postüberweisungen, Postchecks, Privatbankchecks und Mahnanweisungen befristet werden.

Verkehrssperren. Aufgehoben sind die Annahmesperren für Köln-Gereon Ort und Umladestelle, Köln-Rail Nord Umladestelle und Erfeld Ort und Umladestelle. (66er-Tag in Lahr. Der erste Regimentstag ehemaliger 66er Feldartilleristen findet vom 27. bis 29. Mai dieses Jahres in Lahr (Baden) statt.

Die hiesige Ortsgruppe der Verbindung von Monatsversammlung ab, in die diese Tage ihre Aufmerksamkeit monatsberatung ab, in welcher neben anderen Tagesfragen die materielle Seite eine eingehende

Behandlung erfuhr. Die Aussprache zeigte, daß sich die Einkommensverhältnisse nicht immer der fortgeschrittenen Sachentwicklung anpassen haben, sodas teilweise nicht mehr den Erfordernissen entsprechen.

Voranzeigen der Veranstaltungen.

Für das Frühlingsfest mit Sommertagstag, das Samstag den 13. Mai b. N., nachmittags 1/2 Uhr, im Stadtgarten vorgelesen ist, sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Etwa 1500 Schulfreier werden sich an dem Feste und dem Zuge beteiligen, ein über 200 Köpfe starker Mädchenchor wird, sobald die „Maienböden“ im Zuge an der hierfür vorgesehenen Stelle angetreten ist und die Publizistik ihrer Getreuen entgegengenommen hat, verschiedene Gesänge vortragen.

Wiederholung des Boettge-Gedenkonzertes. Auf vielseitigen Wunsch steht sich die Harmonietafel voran, in der Festhalle am kommenden Montag den 15. Mai, abends 8 Uhr, das Boettge-Gedenkonzert zu wiederholen.

Turnen / Spiel / Sport.

Der 1. Athl.-Sport-Club Germania-Sportfreunde befehligte sich am letzten Sonntag bei dem in Plankenloch stattgefundenen 15. Gaufest des mittelbadischen Athletengaus und konnte dabei folgende Preise erringen.

Die Handballmeisterschaft des X. Turnfestes (Baden) wird am Sonntag, den 14. Mai, in Durzach auf dem Platze des Turnvereins ausgetragen. Es stehen sich gegenüber: Turngemeinde Heidelberg-Ziegelhausen und Turngemeinde Teutschneuren.

Ausguss aus dem Ständebuchern Karlsruhe. Gezielung. 11. Mai: Camill Klattler von hier, Sim. hier, mit 2220 Beitragen von hier.

Geburten. 6. Mai: Otto Jork, Vater Otto Schwarz, Am.; Eleonore Julia Wilhelmine, Vater Robert Schneider, Maschinenarbeiter. 7. Mai: Elena Luise Johanna, Vater Dr. Max Siebold, Lehramtspraktikant.

Todesfälle. 9. Mai: Rudolf Kägelle, led., Lehrer, 24 Jahre alt. 10. Mai: Maria v. Theobald, led., Fräulein, 84 Jahre alt; Helene Kraus, Witwe von Frdr. Kraus, Landwirt, 79 Jahre alt; Josef Andrä, Oberlehrer von Reinhold Andrä, Privatmann, 76 Jahre alt.

Gefällige Mitteilungen. Der heutigen Stadt-Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt Obermeiers Medizinal-Verbands-Zeitung bei, welche sich bei Hautauschlägen, Flechten, Pityriasis, Jucken, Scharfaffekt u. dergl. hervorragt.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

12. Mai

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 219

Der Dollar = Mk. 284.89

Vereinigung südwestdeutscher Handelskammern.

In Mannheim fand unter dem Vorsitz von Handelskammerpräsident N. Senel-Mannheim eine Sitzung der Vereinigung...

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des hiesigen Ausschusses, um das südwestdeutsche Wirtschaftsleben...

Ueber die Abgrenzung der Kammern einigte sich die Vereinigung dahin, daß an Stelle des im Gesetzestext...

Nach einem Bericht über den Verband der Südwestdeutschen Handelskammern...

Im Anschluß daran wurde von dem Vorsitzenden des Ausschusses für Rheinisch-Westfälische Zentralisierung...

Ueber die ungenügende Vertretung der verbleibenden Gebiete im Reichswirtschaftsrat berichtete Herr Wilhelm...

Bur Frage der langierten Verhandlungen bei Arien-Gesellschaften berichtete Dr. Schmidt-Ludwig...

Bur Frage der Devisenhandlungsgenehmigungen sprach Vizepräsident Hofmann-Bang-Frankfurt a. M. Die Frage ist im wesentlichen überholt...

Ueber die Bildung der Finanzämter und die Zusammenfassung der Steueramtskreise und die Erfahrungen damit wird die Handelskammer Frankfurt eine Denkschrift ausarbeiten.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Kampf des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes gegen die Sparlasten und Girozentralen...

Herr Jurisch überspricht seinen Artikel: „Der Kampf des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes gegen Sparlasten und Giro-Zentralen.“ Diese Ueberschrift ist irreführend.

Der Zentralverband denkt nicht im entferntesten daran, die Sparlasten und Girozentralen als solche zu befehlen, er bekämpft lediglich ihre Betätigung auf Geschäftsgebieten...

Industrie und Handel.

b. Kollmar & Jordan, H.-G., Maschinenfabrik in Pforzheim. Die Gesellschaft beruft auf den 1. Juni 1922, nachmittags 5 Uhr, nach Pforzheim in das Geschäftslokal Reichstraße 81...

b. Hypo- und Sparkasse von Ulmen. Die Gesellschaft ist der Handel und die Fabrikation von Wertpapieren...

b. Bayerische Gewerbebank e. G. m. H. Nach dem Geschäftsbericht betrug der Umlauf für 1921 869 (577) Millionen Mark.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

b. Gläubiger-Versammlung der Firma Leopold Apfel wurde beschließen, die Firma unter gerichtliche Verwaltung zu stellen.

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. Bank-Aktien

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. Kolonial-Aktien

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. Schiffahrts-Aktien

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. In- u. ausl. Eisen-Aktien

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. Festverzinsliche Papiere

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Mai. 3% Dtsch. Reichsanleihe

Statt jeder besonderen Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht...

Plankuch & Co. Spezial-O-Mehl. 10.- Pfund Netz

Plankuch & Co. Gold-u. Silber. Gegenstände in jed. Form...

Infolge der andauernden Preissteigerung für Rohmaterialien, Gas, Kohlen, Miete...

Delmalkästen E. Kirchenbauer, Karlsruhe. Kaiser-Wilhelm-Halle 9/11.

Gebr. Wöbel, Kleider. nimmt noch zur Verfertigung an.

Schuhfabrikation. Seit eini ger Zeit haben wir wieder unsere Schuhfabrikation...

Die Dame. welche mit eine Broschete mit einem gelblichen Brillanten...

Schneiderin. empfieblt sich für Damen- u. Anabenkleider. Gute Arbeit...

Plankuch & Co. Zum Eintegen Landeier. Schwere 6926



